



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

LXVI. Heyne Pfuel zu Straußberg verträgt die Gebrüder Golitz zu Quilitz und Neustadt-Eberswalde wegen des Zolls zu Quilitz, am 16. Juni 1445.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

der malze, als sie von alders her gewesen sein, als sie des von vnserem heren dem konige, von vnsern vorfaren Marggraffen vnd vns brieffe haben. Mitt orkunde dießes brieffes verfigelt mit vnserem anhangenden Ingefigell, der Geben ist zu Eberswalde, am fritag nach dem Sontage, als man in der heiligen kirichen fingett Quasimodogeniti, nach Christi gebort vertzehnhundert Jar vnd darnach Im eyvnduirczigsten Jare.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 15.

LXV. König Friedrich bewilligt die Erhöhung des Zolles zu Neustadt-Eberswalde, am 14. September 1444.

Wir Fridrich, von gots gnaden Romischer kunig, zu allen zeiten merer des Reichs etc. —, Bekennen vnd thun kunt offenbar mit dissem brieffe etc., das wir angesehen haben sulche getruwe, nutze vnd vnuordrossen dienst, die der hochgeboren fridrich, marggraue zu brandenburg, des heiligen Romischen Reichs ertzkamerer vnd Burggraue zu Nurenberg, vnser lieber ohme vnd kurfurte, vns vnd dem Reiche tegelichen tut vnd hinfur tun soll vnd mag in kunftigen czeiten, Vnd haben darvmb mit wolbedachtem mute, gutem Rate vnd Rechter wissen vnd von funderen gnaden jm, seinen erben vnd nachkomen den Czoll zur Nuwenstat Eberfswalde, an dem wazzere fy,now gelegen, erholet vnd erhothen den von Romischer kuniglicher macht in craft disses brieffs In solcher maß, zal vnd forme, als dann der Czoll zum berlin gibt vnd seinen gang hat, vnd maynen, setzen vnd wellen, das der benant vnser lieber oheim solchs egenannten czolls in obingeschribener maß also auch nu hinfur gebrauchen vnd genießen sol vnd mag, von allermeniglich vngehindert. Vnd wir gebieten darvmb allen vnd yeglichen vnsern vnd des heiligen Reichs vndertanen vnd fust allen den, die solcher zol anlangen wirdet, das sie den on Intrag vnd widderred in obingeschribener maß, also sich das geburett, visrichten vnd bezalen bey vnsern hulden. Mit vrkunt disses brieffs verfigelt mit vnser kuniglichen Maiestat jngesigel. Geben zu Nurenberg, nach Cristis gepurt vierzehnhundert iar vnd darnach in dem viervndvierczigstem jare, an des heiligen krewtzs tage Exaltacionis, vnser Reichs jm funftten jare.

Ad mandatum domini regis
Caspar Cant. referen.

Aus dem Churmär. Lehnscopialbuche III, 8.

LXVI. Heyne Pfuell zu Straußberg verträgt die Gebrüder Goltz zu Quiltz und Neustadt-Eberswalde wegen des Zolles zu Quiltz, am 16. Juni 1445.

Ik heyne puel, wonhaftich tho Struzeberch, bekenne openbar med dsessem Bryffe fur alsweme, dy on siben edder horen lesen, dat ik van des Iruchten Hochgebornen fursten und herrn, herrn frederiks, Marggrauen to Brandenborch etc., myns gnédigen Heren beselns und

gheheytes wegen Sodann scheling und twydracht, als denn twuschen den Erbarn Frederik Golitz und synen Bruderen to Qwylitz up eynem und den Erfamen und wyfen Borgermeistern, Ratmannen unde gemeynen Borgern unde Inwoneren der Statt Nyestat Euerswolde up dem anderen deyle, allze nemliken van des Tollen wegen to Qwylitz gewesen ys, fruntliken entscheyden unde fy an beyder syth gheeyniget und verdragen hebbe, in matten als hir nagescreuen steyt. Also dat dy genannten Burgere und Innwonere van der Nyenstat Euerswolde, dy nuw syn unde hernamals komen werden van oren eygen gude, dat fy med oren eygen perden furen und gegen Qwylitz brengen und dat vor dat ore vorrechten willen, keynnen Tollen nicht geuen, Vnd dy genannten Golitzen und ore erven sie darumme to Quylitz nuw unde to ewygen tyden numermher anlangen unde Tollen van en forderen scholen, Sunder weres, dat dy van der Nyenstat fremde ware, gut edder kopmanschapp durch unde gein Quilitz furen werden, dat ore eygen nicht enwere, dar van scholen dy van der Nyenstat den genannten Golitz und oren erven dun plegen und tolleren geuen glik anderen, dy dar to faren und des tolleren untfruyet sein. To orkunde unde merer bekanthnisse hebbe Ik myn Ingesegel an dissen 'bryff hengen latten, dy gegeuen unde gescreuen is to Berlin, am middewecken na Sancte Vitus dach, Anno Domini MCCCC quadragesimo quinto.

Aus einem alten Copialbuche Neustädter Urkunden.

LXVII. Der Rath zu Neustadt-Eberswalde entschuldigt sich gegen die Städte Berlin und Cöln, ihnen in dem Streite der Ieslern mit dem Kurfürsten den verlangten Beistand nicht leisten zu können, am 10. April 1448.

Vnsen vnuordroten willighen dienst med bewysinghe der erenfruntscap touoren. Erwerdighen liuen heren, besunders günstige forderere. So gy vns kortlich vorghan hadden gescreuen, wy mochten etlike vnser Rades to Juw thun Berlin schicken, dar wy Juw denne hofsam sijn ynne ghewest vnd hadden Juw gefanth vnser Borgermeyster twe, den gy Juwe leyth vnde noth in etliker mathe wol geclagen hebben med em to handeljn stucken vnd saken na Juwer wyfscap, dy fy vns vorjnet vnd entdeckt hebben na Juwer begere, Dar wy denne egentliken med vnser borgheren hebben vmme gesproken, den Juwe leyth vnd noth doch allen egeleken leyth ist, So gy denne hopen vnd meynen, gy hebben med den Steden gesproken, dat fy Juw sunder hulpe vnd Rad nicht laten etc. Entbide wy Juw Erwerdighen liuen herrn vnd frunde, wo vnser gnedige liue here dy Margreue ys geweest yn vnser Stad, den wy hebben mothen laten vorboden vyer werke vnd dy ganze meynheit alle tofamen. Dar stont vnse gnedige liue here vnd sprack: Liue getruwen, wy clage Juw ouer dy van den Berlin (dar he Juw mede meynede), dar wy etlike stucken vnd saken to hebben, der wy vns hebben to like vnd to rechte berupen vnd geboden vor heren, manne vnd Stede, dar bouen sie komen syn vnd hebben vnser herfscop hoen, gewalt vnd smaheit geboden, alsohowende vnse Bome, Paten etc. War vmme liuen getruwen vormane wy Juw, by Juwen hogesten eden, dy gy vns gedan hebben, vnd begheren van Juw to wethen, efft gy vns ock willen by staen alle Juwen Erffheren, den gy gehuldet vnd gefworen hebben etc. Don spreke wy: Gnedige liue here, wy bidden, dat gy vns nicht vordermer vth thyen vnd dren-